

## 15. WESTMECKLENBURGER PFLÜGERWETTBEWERB EIN GROßEREIGNIS IN BANZKOW



Fotos: Herbert Ihde

### Auch Zuschauer begutachten die Gleichmäßigkeit der Furche

Man könnte auch sagen, Treffen PS-starker Traktoren: Vom großen John Deere bis zum kleinen Oldtimertraktor mit Trabant-Motor konnten die Banzkower und ihre Gäste am 16. April auf dem Acker am Banzkower Dorfrand alles bestaunen. Ausrichter des jährlichen Leistungsvergleichs der Bauernverbände in Westmecklenburg war diesmal der Bauernverband Parchim zusammen mit der Apg Banzkow/Mirow. Die heiße Phase der Vorbereitung hatte im Februar begonnen. Thomas Priesemann, Leiter der Pflanzenproduktion der Apg Banzkow/Mirow, hatte die Fäden für den Austragungsort, die Wettkampfbedingungen und die Versorgung in der Hand. Die Fläche vor dem Ortseingang Banzkow aus Hasenhäge kommend wurde bereits im vergangenen Jahr dafür vorbereitet. Die Nähe des Dorfes war ihm sehr wichtig. Auf diesem Acker stand im vergangenen Jahr Roggen und über Winter eine Zwischenfrucht. Gute Bedin-

gungen für das Pflügen. Der ortsansässige Eventausstatter Carpe Diehn übernahm die Versorgung und das Drumherum. Für die Parkplatzkoordinierung sorgte die Banzkower Feuerwehr. Zu den wichtigsten Vorbereitungen zählt natürlich die Vermessung der einzelnen Parzellen. Das ist eine Wissenschaft für sich. Glaubt man als Zuschauer, dass mit einem großen Maßband Länge und Breite gemessen werden, Pflöck rein – fertig. Weit gefehlt. Das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt kam mit einem GPS-Messgerät, um die Parzellen nach Anzahl der Schare und der Schnittbreite zu berechnen und zu bemessen. Nun konnte es losgehen. Zwölf Pflüger, darunter eine Frau, setzten sich in die PS-starken Traktoren und zogen ihre Furchen. Gelassener, aber mit nicht weniger Ehrgeiz, gingen die 20 Teilnehmer des Oldtimerpflügens danach ans Werk. Sieben von ihnen kamen aus Mirow von der Sprüt-

### Wenn auch in die Jahre gekommen – Startklar zum Pflügen

tendörpschaft, einer aus Banzkow. Sie hatten sich eine Woche vorher intensiv in der POS vorbereitet, der Pflugoberschule, wie sie diesen Lehrgang beim Pflugexperten Dr. Willi Ring nannten. Das zahlte sich aus. 100 Punkte konnten die Teilnehmer beim Wett- und Oldtimerpflügen erreichen. Der beste Profi seit Jahren, Torsten Schönsee, bekam 89 von 100 Punkten. Unsere Hobby-Traktoren landeten bei beachtlichen 73 bis 77 Punkten. Aber der Spaßfaktor kletterte auf 150 Zähler. Das sah man den Männern auch an. Ordentlich ackern musste der selbstgebaute Traktor von Erhard Bergmann. Mit seinem 26-PS-Motor zog er Furche um Furche. Na ja, ein Trabant-Motor ist eben unverwüstlich. "Es war eine gelungene Veranstaltung, gute Bedingungen für alle Teilnehmer und das Wetter spielte auch mit", freute sich Thomas Priesemann und bedankte sich für die Unterstüt-

zung. Kulturell gab es was für die Ohren und für die Augen. Dafür sorgten das Blasorchester Banzkow und die Minis des BBC. Gerhard Ihde, der Vorstandsvorsitzende der Apg Banzkow/Mirow, ging auch nicht leer aus. Vom Geschäftsführer des Bauernverbandes Ludwigslust, Harald Elgeti, bekam er einen Kartoffelkratzer, falls die Kartoffelrodeteknik mal ausfällt. Banzkow war wieder einmal Besuchermagnet für Einheimische und Gäste. Ein gute Gelegenheit, vielen die Landwirtschaft näher zu bringen. Die Ackerfläche wurde beim Wettbewerb zwar professionell gepflügt, doch eine Bodennachbearbeitung war notwendig. Nachdem Stallung ausgebracht war, wurde die Ackerfläche gegrubbert und dort anschließend Mais gelegt. Mal sehen, wie er wächst. Bestimmt wird das der beste Mais. Sabine Voß



## ERFOLGREICHER PFLANZMARKT IN BANZKOW

Dem schönen Wetter war es wohl zu verdanken, dass wir so viele Besucher auf unserem bereits zum 18. Mal stattfindenden Pflanzmarkt hatten. Die gut vorbereiteten Händler konnten viele Blumen und Pflanzen an den Mann bzw. an die Frau bringen. Alle Stände waren immer sehr gut besucht, die Hobbygärtner trugen viele Pflanzen nach Hause. Neu waren die Stände der Agrargenossenschaft Holthusen mit ihrem Eis und der Dreescher Werkstätten mit Keramik und Holzarbeiten. Für die kulinarische Versorgung waren traditionsgemäß die Freiwillige Feuerwehr Banzkow sowie das Störtal-Team zuständig. Jetzt kann der Sommer kommen. Wir hoffen, dass alle lange Freude an den gekauften Blumen und Jungpflanzen haben und gute Erträge ernten.

Astrid Dahl



**AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG**

Liebe Einwohner,

in diesem Jahr schlich sich der Frühling fast unmerklich in unsere Gärten. Ständig war es kalt, selbst von Schnee und Graupel wurden wir nicht verschont, die Blüten erlebten im April wahre Eiszeiten. Auch ich bin seit einigen Wochen viel langsamer unterwegs als sonst und musste feststellen, wie sich Genesungsschritte in nur ganz kleinen Schritten einstellen. Bei der Reha habe ich Menschen kennengelernt, die mehr als einen missglückten Frühling benötigen, um wieder auf die Beine zu kommen und daran täglich mit viel Fleiß arbeiten. Alle unterstützenden Maßnahmen durch die moderne Medizin sind sehr hilfreich, aber was diese Patienten an Willenskraft aufbringen, das hat mich sehr beeindruckt und auch motiviert. In unserer Gemeinde gibt es ebenfalls Einwohner mit Handicap, denen wir mit unserem Bürgermobil in naher Zukunft eine echte Hilfe bieten können bei der Bewältigung ihres Alltags. Aber mit dem Bürgerbus-Projekt ist es ähnlich wie mit dem Generationenspielplatz. Da es sich auch um eine Fördermaßnahme handelt, haben die Amtsverwaltung und die Fördermittelprüfstelle bei allen geplanten Anschaffungen ständig ein Wörtchen mitzureden. Nicht zuletzt hat jeder Gemeindevertreter eine ganz spezielle Vorstellung davon, wie

dieses Auto aussehen sollte. Das muss erst einmal unter einen Hut kommen. Aber so langsam wird es. Liebe Einwohner, ein Wasserproblem hatten wir im April nicht nur wegen der Tropfen vom Himmel. Monatelang zog sich der Bau der Abwasserleitung vom Anglerheim zur Straße der Befreiung hin. Nun endlich können unsere Angler auch wieder ihren ureigensten menschlichen Bedürfnissen dort nachkommen. Kurz vor Weihnachten wurden uns die Wasseruhr und ein Stück Wasserleitung im Neddellrad geklaut. Der Zweckverband Wasser-Abwasser und die Firma Stier haben dafür gesorgt, dass dort als erste Veranstaltung in diesem Jahr der Tanz in den Mai stattfinden konnte. Unsere Sportler können sich ebenfalls in Kürze freuen, nämlich über wesentliche Verbesserungen in den Nasszellen der Sporthalle. Niemand braucht sich mehr zu fürchten, gar kein, zu heißes oder zu kaltes Wasser abzubekommen. Alle Duscharmaturen werden erneuert. Wenn ich nun von einem Element zu einem anderen komme, dann ist es wie vom Regen in die Traufe – vom Wasser zum Wind, im Speziellen zur Windenergie, denn dieses Thema ist für mich genauso leidig. Dreißig Jahre sind seit der Atomkatastrophe von Tschernobyl vergangen. Die Medien haben

uns anlässlich dieses traurigen Jubiläums die schrecklichen Auswirkungen noch einmal vor Augen geführt. Ja, wir brauchen eine Alternative zur Atomenergie, aber muss es ausgerechnet die Windenergie sein? Mein Eindruck festigt sich immer mehr, dass das Geldverdienen mit den Anlagen immer mehr in den Fokus der Interessen einiger weniger rückt und politischer Lobbyismus diesen Prozess noch verschärft. Viele Menschen müssen aber Beeinträchtigungen, gesundheitliche Schäden und zusätzliche Kosten hinnehmen. Wir als Gemeindevertretung können zwar unsere Bedenken anmelden, haben aber kein wirkliches Mitspracherecht, so dass die kommunale Selbstverwaltung damit außer Kraft gesetzt ist. Überbehördliche Gremien wie das Amt für Raumordnung und Landesplanung entscheiden über unsere Köpfe hinweg, und wir im Ehrenamt vor Ort dürfen die Konsequenzen ausbaden. Das Windenergiegebiet Plate Ost grenzt unmittelbar an das Europäische Vogelschutzgebiet Lewitz. Auf meine Frage an das Staatliche Amt für Landwirtschaft und Umwelt, ob das nicht bedenklich sei, wurde mir mitgeteilt, dass es da überhaupt keine Berührungsprobleme gebe. Manchmal verstehe ich die Welt nicht mehr. Vielleicht sollten wir am Waldesrand zum Neddellrad Schilder für unsere Vögel aufstellen mit der Auf-

schrift: 'Verlassen auf eigene Gefahr!' Ich habe jetzt gerade keine Alternative zur Kernkraft parat. Aber die Gemeindevertretung Banzkow hat sich auf ihrer letzten Sitzung einstimmig gegen die Windeignungsgebiete Plate West und Plate Ost in ihrer Stellungnahme beim Amt für Raumordnung ausgesprochen. Liebe Einwohner, unsere Vereine haben in den letzten Wochen unser Gemeindeleben wieder sehr bereichert. Ich danke allen, die hier mitgewirkt haben, besonders aber der Kita Banzkow für den schönen Maibaum auf dem Dorfplatz, dem Störtalverein und der FFW Banzkow für den wieder gelungenen Pflanzmarkt, dem Heimatverein Goldenstädt für seine Maibaumaktion am 1. Mai auf dem Dorfplatz, dem Lewitz e.V. für die Radsternfahrt nach Friedrichsmoor und dem Galerokino 'Alte Feuerwehr' für die Filmpremieren. Und noch etwas hat mein Herz höher schlagen lassen. Nach zähem Ringen mit dem Amt für Raumordnung und der Stadt Schwerin sind uns nun doch 18 Wohneinheiten für unser neues Wohngebiet an der 'Alten Landstraße' genehmigt worden. Damit ist der Weg frei für die Realisierung, hoffentlich ohne weitere Verzögerungen. Das wünscht sich auch für alles Weitere in diesem Jahr  
Ihre Bürgermeisterin Irina Berg

**GEMEINDE IN ZAHLEN**

*Quelle: Jugendweihverein Schwerin e.V*

In diesem Jahr feiern **10** Schüler der 8. Klasse aus unserer Gemeinde Jugendweihe. Am 7. Mai wurden **22** Schüler in Banzkow in einer Feierstunde des Jugendweihvereins Schwerin in die Reihen der Erwachsenen aufgenommen. Darunter waren **2** Jugendliche aus Goldenstädt, **1** aus Mirow und **5** aus Banzkow. **2** weitere Banzkower erhielten die Jugendweihe auf anderen Veranstaltungen des Vereins.

**JUGENDWEIHE UND KONFIRMATION**

Herzlichen Glückwunsch allen Jugendweiheteilnehmern aus unserer Gemeinde. Der LewitzKurier wünscht ihnen viel Glück auf dem Weg ins Leben. Bereits am 7. Mai fand die Feier vom Jugendweihverein Schwerin e.V. im Störtal in Banzkow statt. Daran nahmen teil: Christin Stockfisch und Benjamin Adam aus Goldenstädt, Ruben Beck, Jolina Wachtmann, Lynn Wehrmann, Angelina Lübke und Leah

Melina Rostenbeck aus Banzkow sowie Laura Scheuermann aus Mirow. Celine Pessehn aus Banzkow erhielt die Jugendweihe schon am 30. April. Friedrich Eidmann, ebenfalls aus Banzkow, feiert sie am 21. Mai. Einzige Konfirmandin aus unserer Gemeinde ist Helene Wehmer aus Mirow. Sie wird Pfingsten in der Kirchgemeinde Uelitz eingeseget. Auch ihr herzlichen Glückwunsch.

**MEHR LICHT FÜR GOLDENSTÄDTER FEUERWEHR**

Die Kameraden der FFW Goldenstädt haben mit Unterstützung des Elektromeisters André Bergmann die Beleuchtung am Feuerwehrgerätehaus und am Feuerwehrparkplatz in Eigenleistung erneuert und die Beleuchtung auf LED umgestellt. Vielen Dank den fleißigen Helfern!  
Wehrführer Tim Hölker



**ALS RENTNER ALLE HÄNDE VOLL ZU TUN**



Rentner haben niemals Zeit. Das trifft auf Karl Liebeheim zu, der seit 15 Jahren in der Straße der

Befreiung in Banzkow wohnt. Ihn zog es 1970 vom Erzgebirge in den hohen Norden, als Schwerin-

Süd zum Industriestandort ausgebaut wurde. Der Ingenieur arbeitete im Plastmaschinenwerk und nach der Wende im Nachfolgeunternehmen, bis er mit 60 Jahren in Rente ging. Inzwischen ist er 70 Jahre alt, aber so richtig kann er die Rente nicht genießen, er will es auch gar nicht. Sein Terminkalender ist brechend voll. Bis zu 24 Stunden wöchentlich ist er in verschiedenen Bildungsträgern tätig, gibt mittwochs Förderunterricht und bereitet Auszubildende auf ihre Prüfungen vor. Schwerpunkt sind Mathematik, Wirtschafts-, Sozial- und Fachkunde. Sein Motto beim Förderunterricht: "Die Fehler der Schwächen werden in den Skat gedrückt, wir haben alle ein gemeinsames Ziel." Besonders stolz ist er auf zwei Ukrainer, die er bis 2010 zum Zerspanungsmechaniker ausgebildet hat. Nun stehen bald wieder Prüfungen an. Als

Vorsitzender des Prüfungsausschusses der IHK hat er dann alle Hände voll zu tun. Das gemeinsame Hobby mit seiner Frau, das Haus und der Garten, müssen dann ein paar Tage warten, auch seine fünf Enkel, die gern im Garten spielen.

Auch in Banzkow ist Karl Liebeheim aktiv, nämlich im Förderkreis zu Erhaltung der Kirche. Viele kennen ihn, da er in jedem Jahr von Haus zu Haus geht und Spenden sammelt für die Sanierung der Kirche. "Das ist mein Beitrag, mich in Banzkow zu integrieren", meint er.

Wer sich als Rentner in unserer Gemeinde als Fahrer unseres Bürgermobils ehrenamtlich engagieren möchte, der kann sich im Störtal melden unter Telefon: **03861 300 818**

Sabine Voß



**20. JAHRE TRECKER TRECK IM NEDDELRAD**

Zu Pfingsten geht es wieder heiß her im Neddelrad. Im Mittelpunkt stehen Zugmaschinen zwischen 1,6 und 18 t. Erstmals können auch Kinder mitmachen. Für die Fahrer beim Fun-Pulling mit Quads und Rasentraktoren am Sonnabend ab 12.00 Uhr liegt die Altersgrenze bei zehn Jahren. So jung waren die beiden Akteure Dieter Götting und Marco Jennerjahn vom ZT Team Zietlitz nicht, als sie ihre Liebe zum Trecker Treck entdeckten. Dieter Götting war 1997 bei der zweiten Veranstaltung unter den Zuschauern, danach viele Jahre Aktiver mit Serienmaschinen, die ihm seine Firma zur Verfügung stellte. Er war auch für die technische Abnahme der Trecker verantwortlich. Um Ärger und Schummeleien bei den Pferdestärken zu vermeiden, treten die Fahrer in Gewichtsklassen an. Es sind 19 an der Zahl. Jeder Trecker wird vor

Ort gewogen, sagt Marco Jennerjahn, der Leiter des ZT Teams. Es wurde im Jahr 2000 bei einem Kasten Bier in der Scheune eines befreundeten Landwirts in Zietlitz gegründet, nur um mit ihren frisierten ZTs bei solchen Wettbewerben mitzumachen. Den Trecker Treck in Banzkow organisieren sie seit 2010 selbständig. Als die Trecker Treck-Idee, die in Westdeutschland bereits populär war, von der damaligen Bürgermeisterin Solveig Leo, dem Amtsvorsteher und Chef der Apg Banzkow/Mirow Wilfried Kunzel und Traktoristen des Betriebes als erste in Mecklenburg-Vorpommern 1996 aufgegriffen wurde, stellten sich knapp zwei Dutzend Traktoren dem Wettbewerb – alles Standardtrecker aus der Landwirtschaft und alte Technik, wie ZT und Belarus, weiß Dieter Götting. Die ersten, die mit umgebauten Traktoren antraten, waren

die Banzkower Lewitzbullen, die jetzt nach Settin gehören. Im Laufe der Jahre wurden die Trecker immer größer, schwerer, frasierter, aber auch sicherer. Später kam der K 700 in der Königsklasse hinzu. Dieser Trecker aus russischer Produktion ist weder der schwerste noch der PS-stärkste, aber er bringt seine Kraft am besten auf den Boden, so dass ihn moderne Schlepper nur schwer schlagen können, erzählt Marco Jennerjahn. Allerdings könnte ein PKW mit dem Diesel, den der Kasimir bei diesem Wettkampf verbraucht, gut ein halbes Jahr fahren. Auch Exoten waren immer wieder darunter: Trabis, Stoppelcross-Autos, Panzer, dreirädrige Güllewagen. Diesmal sind um die 130 Starts angesagt – am Pfingstsonntag von 9.00 bis 20.00 Uhr. Zugelassen sind Standard- und umgebaute Trecker. Mehr geht nicht, so

der Org.-Chef. Beim Nacht-Pulling am Sonnabend sind nur frisierte Maschinen, die Sportklassen, zu sehen. Die beiden Männer erinnern sich auch an Veranstaltungen, die mit der Grünfüttererte in den Landwirtschaftsbetrieben zusammenfielen. Dann fehlten morgens einige Trecker, was den Zeitplan durcheinanderzubringen drohte. Doch abends standen sie auf dem Platz.

So eine Veranstaltung sei ohne Helfer – etwa 30 an der Zahl – und Sponsoren für Technik und Ausstattung nicht zu wuppen, betonen beide. Sie finden es toll, dass der Trecker Treck in Banzkow nun schon seit 20 Jahren stattfindet. Sie freuen sich auf die Trecker, auf die Überraschungen, mit denen die Jungs versuchen, die Pokale nach Hause zu holen. Sie lieben das Knattern der Motoren und haben Spaß daran, die Zuschauer zu begeistern. *LK*

**ANGLERHEIM MIT VERSORGUNGSLEITUNGEN**



Was lange währt wird endlich gut. Mitte April wurden nun die Versorgungsleitungen zum Anglerheim gelegt, so dass die Angler endlich über eigene Anschlüsse für Wasser, Abwasser und Strom verfügen. Der Graben mit dem provisorischen Stromkabel, der vor Weihnachten ausgeschachtet wurde, verschwindet nun. Die Arbeiten führte die Elektrofirma Ihde aus Crivitz im Auftrag des Zweckverbandes Schweriner Umland aus.

**LANDWIRTSCHAFT IM FOKUS DER LANDTAGSWAHL**

Zu einer Podiumsdiskussion mit den Agrarexperten der demokratischen Parteien zur Landtagswahl laden die Regional- und Kreisbauernverbände und die Rosa-Luxemburg-Stiftung am **6. Juni um 19.00 Uhr ins Trend Hotel** in Banzkow ein. Moderator der Veranstaltung ist Jörg Klingohr, besser bekannt als Bauer Korl.

**KRABELGRUPPE VOM STÖRTAL SUCHT NEUE KRABELKINDER!**

Muttis, meldet Euch bei Astrid Dahl, Störtal e.V Banzkow, Tel. 03861 300818. **Neuer Treffpunkt: immer dienstags von 10. 00 bis 12.00 Uhr.**

**GROÙE FRÜCHTE FÜR DAS ERNTEFEST IN MIROW**

Zwar hat der Frühling gerade erst Fahrt aufgenommen und bis zum Herbst ist es noch lange hin, das ist auch gut so. Sie sollten jedoch schon jetzt an die Ernte denken, denn für unser Gemeinde-Erntefest am **24. September in Mirow** suchen wir wieder besondere Früchte: den schwersten Kürbis, die größte Sonnenblume und die schwerste Mohrrübe. Also, es wird Zeit, den richtigen Platz dafür im Vorgarten oder im Gemüsegarten zu schaffen und rein mit den Samen in die Erde.

So langsam beginnen die Vorbereitungen für unser Erntefest in Mirow. Lassen Sie sich überraschen. *Sprüttendörpschaft und FFW Mirow*

**1. KUBB-TURNIER IN MIROW AM 21.MAI**

Alles neu macht der Mai – so ein altes Sprichwort. Neu ist auch das Kubb-Turnier in Mirow.

Was ist Kubb? Es ist ein taktisches Gesellschaftsspiel mit Hölzern. Es symbolisiert eine Schlacht, in der zwei verfeindete Gruppen für ihren König kämpfen. In der heutigen Form wird es seit ca. 1990 gespielt und ist vor allem in Schweden und Norwegen beliebt.

Bastian Schweda aus Schwerin möchte dieses Spiel in unserer Gemeinde bekannt machen. Seit zehn Jahren spielt er in seinem Freundeskreis Kubb. Es ist ein Turnier für jung und alt, also von sechs Jahren bis – nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Ein Team, das seinen König verteidigt, besteht aus zwei Spielern. Zwölf Teams aus unserer Gemeinde haben sich bereits angemeldet. Natürlich wird für das leibliche Wohl gesorgt. Pro Team werden 6 Euro kassiert. Der gesamte Erlös geht an die Mirower Jugendfeuerwehr.

Planen Sie den Tag ein, den **21. Mai ab 9.30 Uhr** auf dem Gelände der Mirower Feuerwehr. Anmelden können Sie sich unter **0172 90 86 453** oder bei **kubb.mirow@gmx.de**. *Sabine Voß*

**'KUNST OFFEN' ZU PFINGSTEN IM STÖRTAL**

In diesem Jahr findet im Banzkower Störtal zum zweiten Mal eine Regionalausstellung im Rahmen der Aktion 'Kunst offen' statt. Das Besondere daran ist, dass Künstler und kreative Menschen mit ihren Hobbys aus der Region gemeinsam ausstellen. Zwölf TeilnehmerInnen zeigen ihre Arbeiten: Gewebte Bilder, Papiercollagen und Bleiarbeiten, Figürliches aus Papiermachee, Skulpturen aus Holz, Gefilztes sowie Bilder aus verschiedenen Materialien und mit unterschiedlichen Techniken. Als besondere Überraschung werden gemeinsame Arbeiten mehrerer Teilnehmer vorgestellt. Am **14. Mai um 15.00 Uhr** liest Liane Römer 'Kleine Anekdoten über große Literaten und Künstler' im Backhaus. Die Ausstellung ist am **14. und 15. Mai von 11.00 bis 17.00 Uhr** geöffnet. Kunstinteressierte sind herzlich eingeladen. *Gudrun Schumann*

**STOCK CAR-MEISTERSCHAFTSLAUF IN GOLDENSTÄDT**



Am Wochenende **5./6. Juni** wird auf der Cross-Bahn in Goldenstädt eines der fünf Rennen zur offenen Norddeutschen Meisterschaft der Stock Cars ausgetragen. Cheforganisator vom Autocross Team Schwerin, Christian Brauer, rechnet mit ca. 80 Fahrzeugen aus ganz Norddeutschland sowie aus Dänemark und

**IN BANKOW WIEDER ÜBERN GARTENZAUN GESCHAUT**

Am **28. Mai** öffnen sich von **11.00 bis 17.00 Uhr** wieder Gartentore für interessierte Pflanzenfreunde aus Banzkow und Umgebung. Die Veranstaltung ist bei Gästen sehr beliebt, weil man zu Fuß viele unterschiedliche grüne Oasen kennen lernen kann. Dort gibt es auch 'Kreatives und Kunst'. Ihre grünen Pforten öffnen:

- Familie Sell, Straße des Friedens 14 – Teichlandschaften, prachtvolle Stauden und Gehölze
- Frau Franz, Straße des Friedens 10 – Naturgarten und Wellnessoase
- Familie Schumann, Liebzter Ring 48 – Minibäumchen

Die an den Pforten hängenden Schirme in Regenbogenfarben laden zum Eintreten ein. *Gudrun Schumann*

**DEN GOLDENSTÄDTER MAIBAUM ...**



... haben zahlreiche Mirower, Goldenstädter, Jameler und ihre Gäste am **1. Mai 2016** traditionell geschmückt und auf dem Dorfplatz aufgestellt. Erstmals hat unsere Pastorin Kristin Gatscha eine kurze Andacht zur Bedeutung des Feiertages gehalten. Danach ging es zum gemütlichen Beisammensein. Für die Kinder gab es traditionelle Spiele und ein frühlingshaftes Schminken. Eingeladen hatte der Heimatverein Goldenstädt-Jamel e.V. mit Unterstützung der Kameraden der örtlichen Feuerwehr und des Feuerwehrfördervereins 'Feuerengel Goldenstädt' e.V. Allen Mitstreitern und Gästen ein großes DANKE-SCHÖN für den gelungenen Vormittag und auf ein Wiedersehen zum nächsten Maibaumaufstellen, dann in Jamel. *Katrin Mönch*

den Niederlanden. Sie treten in fünf Klassen an - von ca. 50 bis über 150 PS. Hinzu kommen spezielle Läufe für die Jugend. Christian Brauer, der selbst auch Rennen fährt, freut sich sehr auf dieses besondere Motorsportereignis in Goldenstädt. Einige Jahre habe es in der Nähe von Schwerin keine Rennen mehr gegeben, seit die Bahn in Plate geschlossen wurde und derzeit auch in Perleberg keine Rennen ausgetragen werden können, sagte er. Die Besucher werden ganz sicher auf ihre Kosten kommen, denn im Gegensatz zum Autocross ist bei Stock Car-Rennen (fast) alles erlaubt. Drängeln, Schubsen, Kollisionen, die Konkurrenz aufs Dach legen, um als erster ins Ziel zu kommen, sind sogar erwünscht. Die Autos sind gebrauchte umgebaute Serienwagen, die für den Straßenverkehr nicht mehr tauglich sind und die zum Schutz der Fahrer im Inneren mit stabilen Käfigen ausgerüstet werden. Die Fahrer wollen vor allem an die Grenzen ihres fahrerischen Könnens gehen. Darin liegt der Reiz. Durch solche Rennen würde bei ihnen der Drang zum Rasen auf der Straße nachlassen, sagen gerade junge Fahrer. Stock Car wird vom Automobilsportverband nicht als Motorsport anerkannt. Die Rennen in Goldenstädt beginnen am Sonnabend, den **5. Juni um 13 Uhr** und am Sonntag, den **6. Juni um 10 Uhr**. *LK*